

recht schreiben lernen



Gerhard Stamm, Dozent für Deutsch und Musik
an der phzh/phsh (gerhard.stamm@phzh.ch)

Rechtschreibregeln sind keine logischen Naturgesetze, sondern Abmachungen im Dienste einer schnellen Wahrnehmung.

→ *Sprechen und Hören sind in der Geschwindigkeit synchron (ca. 125 Wörter/Minute)*

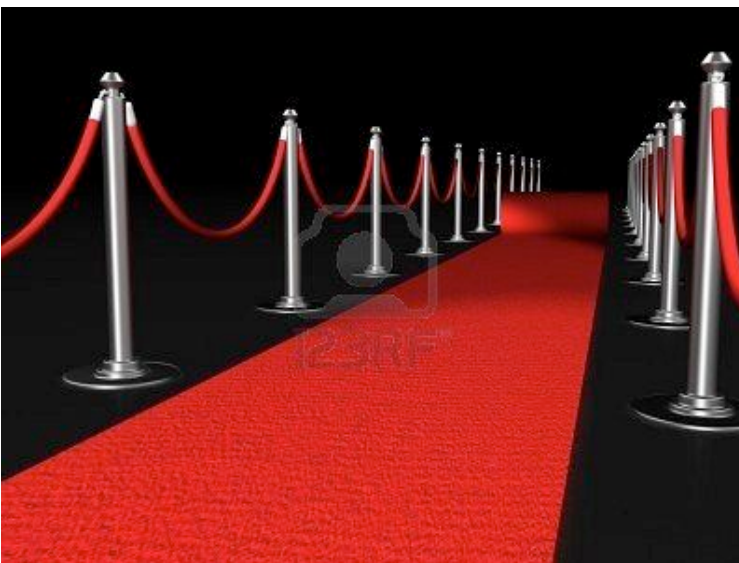
→ *Schreiben ist etwa zehnmal langsamer als Sprechen (ca. 10-20 Wörter/Minute)*

→ *Stummes Lesen ist aber wesentlich schneller als Hören (ca. 500 Wörter/Minute)*

(AUGST/DEHN 2007, S. 17)

Schnelles Lesen ist getragen von einer schemenhaften Wortwahrnehmung, vom Erkennen wiederkehrender Muster.

Rechtschreibung ist ein roter Teppich für die Lesenden



und oft ein rotes Tuch für die Schreibenden...

Obwohl dieses Wahrnehmungsschema recht oberflächlich ist – siehe Beispiel –

Gemeäss einer Studie einer englischen Universität, ist es nicht wichtig in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort sind, das Einzige was wichtig ist, ist dass der erste und der letzte Buchstabe an der richtigen Position sind. Der Rest kann ein bisschen anders sein, trotzdem kann man ihn ohne Probleme lesen. Das ist so, weil wir nicht jedes Buchstaben einzeln lesen, sondern das Wort als Gesamtes.

irritieren uns Rechtschreibfehler und lenken vom Inhalt ab. Sie werden gesellschaftlich als Intelligenzmangel oder Charakterschwäche gedeutet.

Francine, das ist keine Liebeserklärung, sondern eine ganz ehrliche Meinung von einem 44-jährigen Fan der Volksmusik. Nicht nur deine Lieder sondern auch deine Ausstrahlung und Bühnenbild ist einfach Spitze! Es ist einfach super dass es Dich gibt. Wünsche Dir und Deiner Familie ein fröhliches Weihnachtsfest und weiterhin viel Erfolg dass Dein Lächeln Millionen von Menschen weiterhin begeistert.

Diese Irritation ist weniger abhängig von der Anzahl der Fehler als von der An- und Auffälligkeit der jeweiligen Fehlerkategorie.

Füllfederhalter verdanken ihr entstehen dem verzweifeln des gewannten Versicherungsvertreters Waterman. Dieser hatte gerade den bedeutensten Vertrag seiner Karriere ins reine geschrieben, und seine Schweizerkonkurrenten schienen das nachsehen zu haben. Zum unterschreiben überreichte Waterman seinem washingtoner Kunden einen Federkiel, doch wegen der Rauheit des Papiers klexte die Feder. Waterman erschrack und eilte fort, um ein neues Formular zu holen - aber in zwischen tätigte sein erbitterster Konkurent den Abschluss, und Waterman zog den kürzeren.

Der totunglückliche Waterman sann auf Abhilfe und erfand binnen Kurzem den Füllfederhalter. Er schnitt einen Kanal - so dünn wie ein Härchen - in die zylindrische Grifffläche des Hartgummis, der ein Tintenreservoir mit der Feder verband. Dadurch gelangte nähmlich ein Bisschen Luft in das Labiryntn der Tintenammer, sodass nach rythmischem Druck allmählich Tinte an der Feder austrat.

**Diktat aus
Heuer, Walter u.a. (2006). Richtiges Deutsch. Zürich NZZ-Verlag**

Füllfederhalter verdanken ihr Entstehen dem Verzweifeln des gewandten Versicherungsvertreters Waterman. Dieser hatte gerade den bedeutendsten Vertrag seiner Karriere ins Reine geschrieben, und seine Schweizer Konkurrenten schienen das Nachsehen zu haben. Zum Unterschreiben überreichte Waterman seinem Washingtoner Kunden einen Federkiel, doch wegen der Rauheit des Papiers kleckste die Feder. Waterman erschrak und eilte fort, um ein neues Formular zu holen - aber inzwischen tätigte sein erbittertster Konkurrent den Abschluss, und Waterman zog den Kürzeren.

Der todunglückliche Waterman sann auf Abhilfe und erfand binnen kurzem den Füllfederhalter. Er schnitt einen Kanal - so dünn wie ein Härchen - in die zylindrische Grifffläche des Hartgummis, der ein Tintenreservoir mit der Feder verband. Dadurch gelangte nämlich ein bisschen Luft in das Labyrinth der Tintenkammer, sodass nach rhythmischem Druck allmählich Tinte an der Feder austrat.

Watermans Füllfederhalter hatten etwas Laienhaftes und Dilettantisches und mussten mit einer Pipette gefüllt werden. In Bälde verwandte man jedoch ein eingebautes Gummisäckchen, das nach dem Herausdrücken der Luft von neuem Tinte aufsaugte.

Seit 1884 ist der Füllfederhalter im Allgemeinen kaum verändert worden. Den primitiven, mit Tinte gefüllten Rohrstiel der alten Ägypter wandelten die rhetorisch und technisch begabten Römer in einen Gänsekiel. In mühseliger Arbeit stellten sie Federhalter auch aus Bambus her, und des Öfters wurde an diesem Gerät ein Tintenhalter befestigt. Der Triumph der Erfindungen aber gebührt Soennecken, der der Welt 1887 - nach eingehendster Beschäftigung mit dem Problem - den Sicherheitsfüllhalter bescherte, den heute Alt und Jung aufs Beste bedienen kann.

... es wäre ein Leichtes, sie und alle anwesenden LP mit fehlerprovozierenden Diktattexten zu demütigen.
Ein schnelles Erklären der Korrektur würde Ihre Rechtschreibsicherheit nicht erhöhen, sondern verunsichern.

Einige Grundprinzipien sprachlichen Lernens

Sprache in allen ihren Facetten lernt man durch Gebrauch: wenn ich damit meine Handlungsziele erreichen kann, wenn ich kommunikativ erfolgreich bin.
→ *keine Fixierung auf Fehler, Fehlerbehandlung als Hintergrundaktivität*

Zum sprachlichen Lernen gehören Phasen, in denen nichts Neues aufgenommen werden kann. Bei diesen „Lernplateaus“ bedarf der Schüler/die Schülerin Unterstützung im Blick auf das schon Erreichte, damit er nicht an sich zweifelt.

→ *das optimieren, was vorhanden ist*

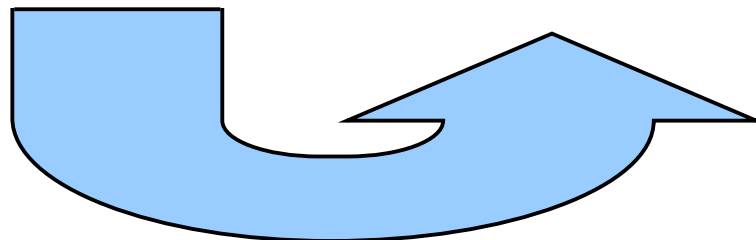


In einigen Bereichen der Sprachentwicklung lassen sich sogar u-förmige Entwicklungsprozesse beobachten.

→ *sprachliche Fortschritte sind oft verbunden mit vorübergehender Verunsicherung*

1. Imitation einer Wortform

3. Vollständige Regelbeherrschung



2. Übergeneralisieren einer Regel

z.B. 1. [Lampe] 2. [Lammpe] 3. [Lampe/Zimmer]

Besonderheiten des sprachlichen Lernens im Bereich Rechtschreibung

Ein Modell, das den Schreibprozess nur unvollständig erfasst:



Dieses Modell ist nur bei einem reduzierten Lautbestand und bei entsprechenden „lautechten Wörtern“ gültig.

Den 38 Lauten der deutschen Sprache stehen aber nur 26 Buchstaben gegenüber. Diese formieren sich hingegen zu 92 Möglichkeiten der Abbildung der ursprünglichen Laute!

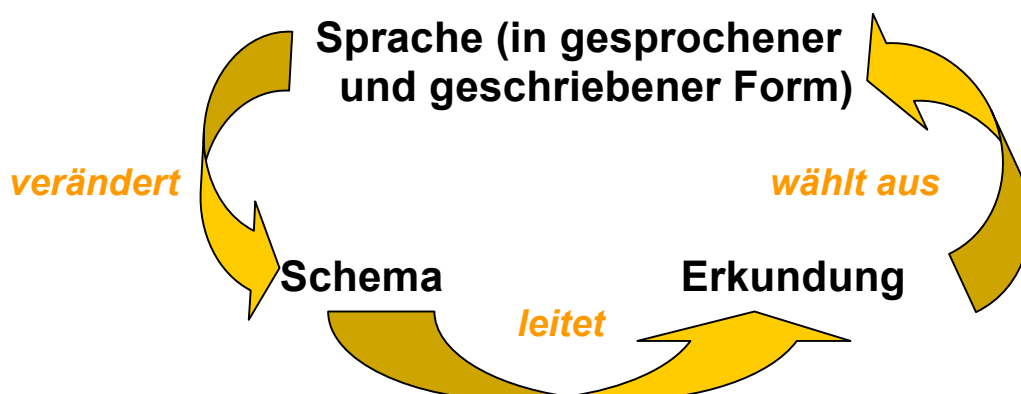
ein Laut, aber kein Zeichen:

Behelf durch Buchstabenkombinationen: ng, ck, ch, ie, sch

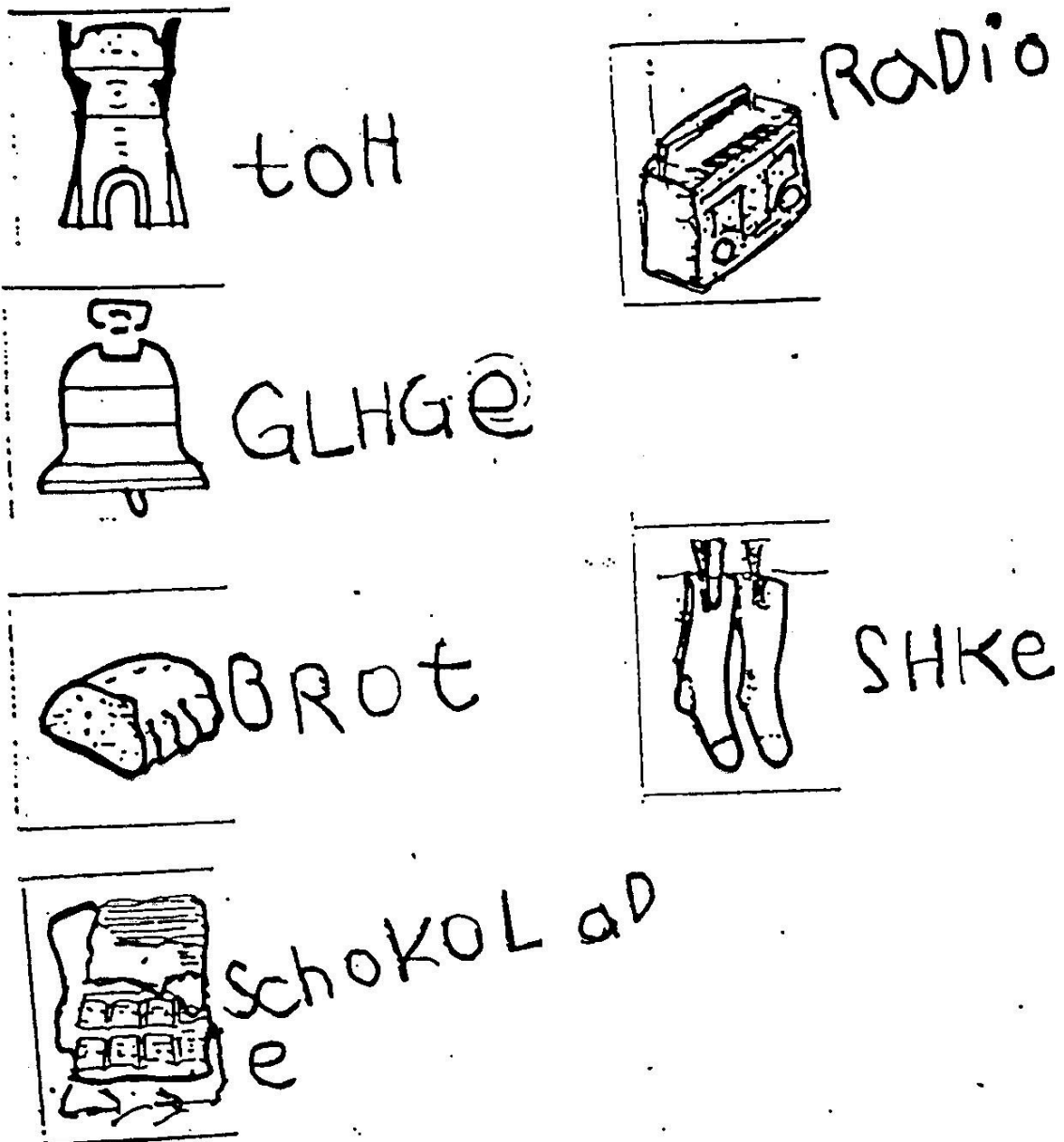
ein Laut, verschiedene Möglichkeiten der Verschriftung:

[t] in Tisch, Bild, Mitte, Stadt, Theater; [k] in Hexe, Fuchs, flugs

Ein komplexeres Modell drängt sich darum auf:



Beispiel eines Schreibanfängers:



Viele Unterschiede der Lautsprache müssen bei der Verschriftung nicht beachtet werden – andere dagegen sehr! Es besteht eine ständige Wechselwirkung zwischen Lautschema und Schreibschema. Viele Lernprozesse in diesem Bereich sind implizit und werden nie bewusst in Regeln gefasst.

Gleitende Konsonanten nach einem Anfangskonsonant: Blume, blau

Rosalind
trinte. ^{Sie will keine Milch}
Schaut auf die Katzenfamilie
Sie ist eine Feuerkatze.
Dem Vater wachsen graue Haare.
Ende.
Rosalind

Rosalind trinkt Tee. Sie will keine Milch. Schaut auf die Katzenfamilie. Sie ist eine Feuerkatze. Dem Vater wachsen graue Haare. Ende. Rosalind.

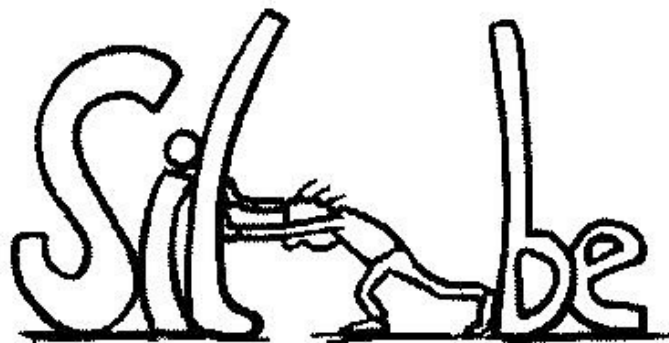
Beispiele erster orthografischer Schemata:

Entwickeln eines Wortkonzeptes

„Das, was in einem Satz ausgetauscht werden kann.“

Das typische deutsche Wort besteht aus einer betonten und einer unbetonten Silbe, meist mit [ə].

Katze, Bruder, Schwester, Winter, Sonne, kennen



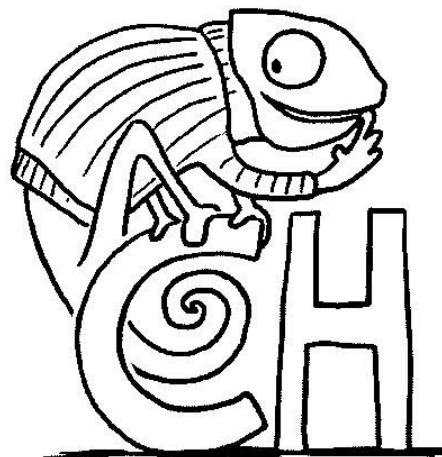
Für [schp] und [scht] steht sp und st

Die Konsonantenhäufungen in Wörtern wie *springen, sprechen, streichen, sprechen* werden durch diese Regelung für den Leser übersichtlicher – für den Schreiber wohl auch.

Es gibt Buchstaben mit mehreren Lautformen. Entsprechende Wörter muss man sich einprägen.

Y als [i, j, ü, ei]

C als [k, tsch, ts]



Lernstrategien

Es gibt bezüglich der Rechtschreibung drei Kategorien von Wörtern:

Nachsprechwörter

Schreibe wie du sprichst!

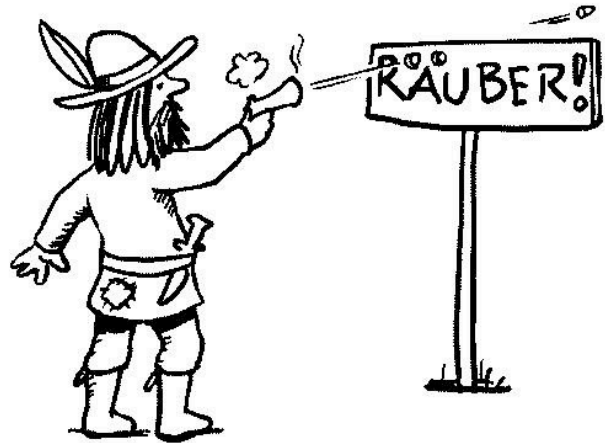
Langsam und gedehnt sprechen!

„Tomate“

Regelwörter

Überlege zuerst und schreibe dann!

Regelmerkmale erkennen, Wortfamilien bilden!



Lernwörter

Präge dir die Wörter ein!

Lerne sie auswendig!

Baue Eselsbrücken!

Suche die Wörter im Wörterbuch!



→ Das Reguläre hervorheben, nicht die Ausnahmen in den Mittelpunkt stellen!

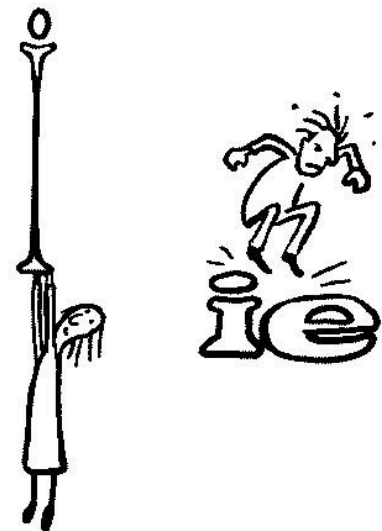
Bemerkungen:

Nachsprechwörter

Welche Wörter Nachsprechwörter sind, variiert je nach Dialekt und Muttersprache. Bei einem Wort wie „rot“ kann die Schreibung wohl in allen Fällen abgehört werden. Beim Wort „Bruder“ ist die Schweiz einigermaßen begünstigt, ein Norddeutscher würde [Bruda] verschriften.

Regelwörter

Es ist unökonomisch, sich jede Schreibung nur in Bezug auf das Einzelwort zu merken. Falls eine echte Regel vorliegt, kann mit einer Gesetzmässigkeit eine Vielzahl von Wörtern erfasst werden. Natürlich werden Regelwörter für Schreibende erst dann zu Regelwörtern, wenn sie über die entsprechende Regel sicher verfügen. Eine der wichtigsten Rechtschreibregeln ist die Doppelkonsonantregel nach kurzem Vokal (z.B. in den Wörtern „Wall“ gegenüber „Wal“).



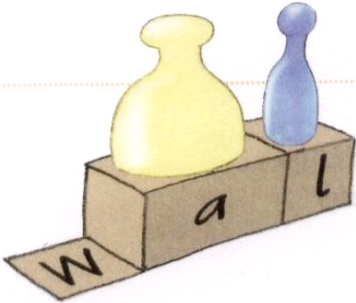
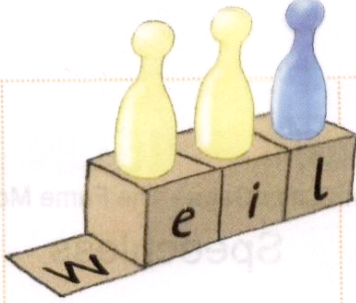
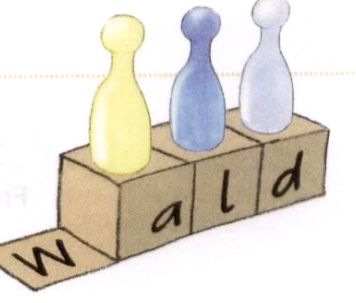
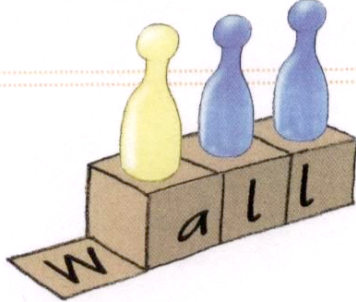
Lernwörter

Nicht alle Bereiche der Rechtschreibung können lückenlos von Regeln abgedeckt werden. Wenn die Schreibung gleicher Lautung von Wort zu Wort differiert, spricht man von Einzelfestlegungen. Diese müssen – falls sie oft vorkommen - auswendig gelernt werden. Typische Lernwörter sind „Vieh“, „befiehlt“, „vielleicht“, „nämlich“. Auffällig ist, dass die Methoden im Bereich der Lernwörter je nach Lernertyp variieren.

Ein Beispiel für die didaktische Umsetzung im Bereich „Regelwörter“

LEHRMITTEL KLETT „DIE SPRACHSTARKEN“

Rechtschreibregeln sind nur dann hilfreich, wenn sie eine hohe Trefferquote aufweisen und wenn sie den Verstehensmöglichkeiten der Schüler und Schülerinnen angepasst sind.

		
<p>Wal Das lange «a» besetzt zwei Plätze. Nur ein Platz ist noch frei. Daher nur ein «l»!</p>	<p>weil «ei» besetzt zwei Plätze. Nur ein Platz ist noch frei. Daher nur ein «l»!</p>	<p>Wald Das kurze «a» besetzt einen Platz. Zwei Plätze sind noch frei. Der eine wird vom «l», der andere vom «d» besetzt. Daher nur ein «l»!</p>
		
<p>Wall Das kurze «a» besetzt einen Platz. Zwei Plätze sind noch frei. Das «l» muss verdoppelt werden. Daher zwei «l»!</p>		

Doppelkonsonanten-Regel (für Wortstämme)

- Hört man nach einem kurzen Vokal nur einen Konsonanten, schreibt man das Wort mit einem Doppelkonsonanten:
Tanne, w**j**rr, w**ö**ll-en, w**ö**ll-te, k**o**mm-en, k**o**mm-t
- Die Regel gilt auch für «ck»- und «tz»-Wörter:
back-en, b**a**ck-t, Sp**a**tz, h**e**tz-en, h**e**tz-t
- Hört man nach dem Vokal zwei verschiedene Konsonanten, wird nie verdoppelt:
helf-en (nicht: helffen oder helffen),
Wald (nicht: Walld),
merk-en (nicht: mercken)

Merke: Nach einem Doppelvokal steht **nie** ein Doppelkonsonant:

greif-en (nicht: greiffen), **p**feif-en (nicht: pfeiffen)

Problematik der didaktischen Umsetzung des Rechtschreibunterrichts im Bereich „Lernwörter“

Einander ähnliche Lerninhalte stören sich: Die kognitive Kontrolle ist erschwert – meist resultiert in diesem Fall eher Verwirrung als Klärung.

Es ist nicht sinnvoll, in unregelmäßig (oder schlecht geregelten) Bereichen Übungen mit Gegenüberstellungen zu machen:

Im Bereich der Laute: *d-t, g-k, i-e*

Im Bereich Vokaldehnung mit -h: Wörter wie *stören, spülen, fühlen, lohnen, sehnen, fehlen*

Im Bereich Kommasetzung: *Infinitiv- und Partizipnebensätze mit anderen Nebensätzen*

Findet sich dagegen eine gute visuelle Hilfe, sind solche Gegenüberstellungen sinnvoll:

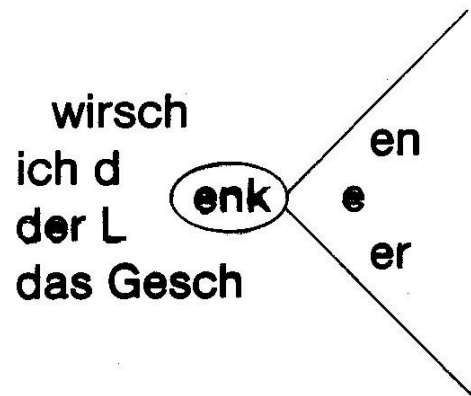
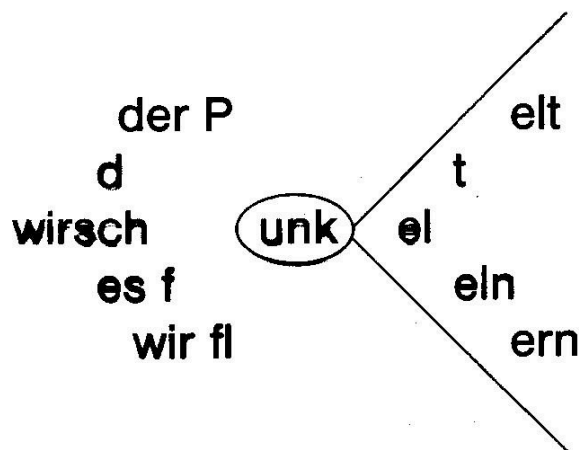
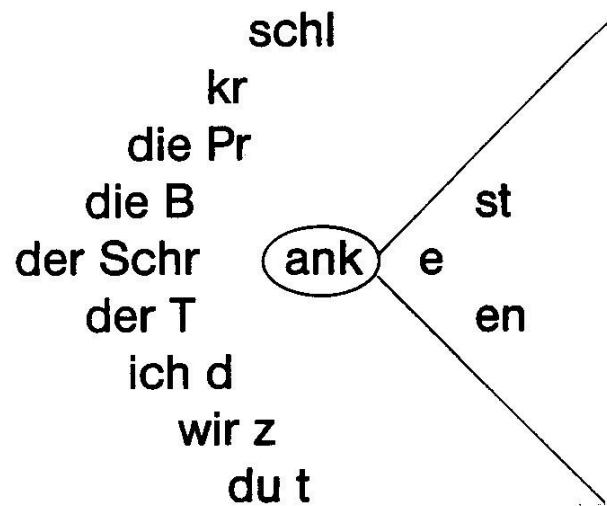
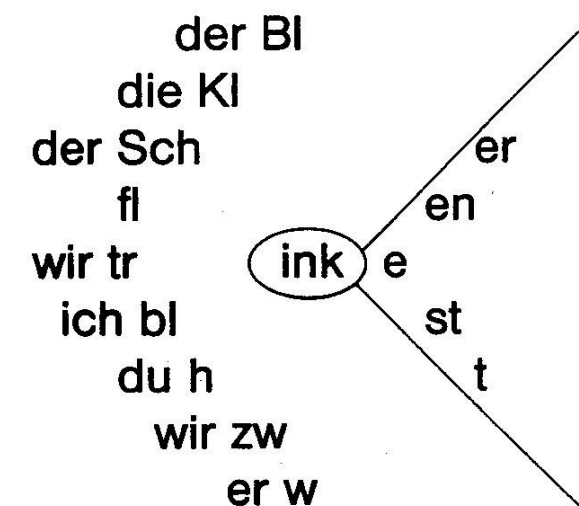


Ein Bauer besass Obst. Als
es nun reif geworden war,
es auf die Miese. Das ge

Einprägen von „Signalgruppen“

Ein Grossteil unseres Wortschatzes ist aus Wortbestandteilen gebaut, die innerhalb dieser Wortfamilie gleich geschrieben werden.

Spur – spürbar – spüren – spurlos – Spurenleger



Der Schiedsrichter

Nachsprechwort, Regelwort oder Lernwort?

**Ende 4. Klasse:
von 13% der SuS richtig geschrieben**

**Ende 2. Sek.:
von 99% der SuS richtig geschrieben**

Fehlschreibungen:

Schitsrichter

Schitzrichter (Signalgruppe *Witz, spitz, Sitz*)

Schisrichter

Schizrichter (Signalgruppe *Notiz, Justiz*)

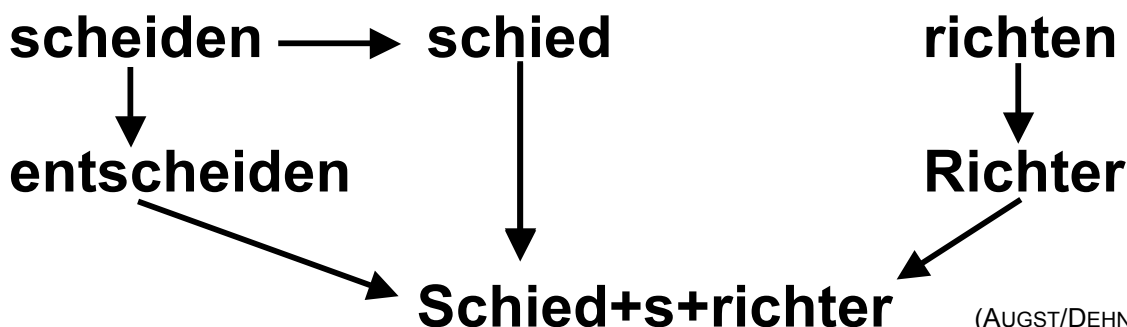
Schiezrichter

Schietsrichter } eher selten

Schiesrichter }

Sitzrichter (falsches Inhaltskonzept)

Schiessrichter (falsches Inhaltskonzept)



Gründe für Rechtschreibprobleme

Zu wenig **Aufmerksamkeit** für die Rechtschreibung

Beim Schreiben oder unmittelbar danach achtet man oft mehr auf den Inhalt und die Formulierungen als auf die Rechtschreibung - besonders dann, wenn der Text spannend ist und einem der Inhalt sehr wichtig ist. Dabei übersieht man auch Dinge, die man eigentlich weiss (zum Beispiel Satzzeichen, ä-Punkte, Grossschreibung der Namen).

Ermüdung

Oft passieren am Schluss eines Texts mehr Fehler.

Zu wenig **Regel-Wissen**

Wenn man beim Schreiben an einer konkreten Stelle unsicher ist, müsste man die richtige Schreibweise aus der Regel ableiten können: Ist es ein Namen oder nicht (Grossschreibung)? Ist ein längerer Satz aus mehreren Teilsätzen aufgebaut (Satzzeichen, Kommas)?

Falsche Vermutungen

Beim Suchen nach einem ähnlichen Beispiel kann man sich täuschen: Es heisst „*ich kam*“ (nicht *kahm* wie *nahm*, nicht *kamm* wie *kommen*); es heisst „*ein bisschen*“ (nicht „*ein Bisschen*“ wie „*ein Bissen*“). Es handelt sich also um Lern- nicht um Regelwörter.

Zu wenig Training

Lernwörter muss man sich einzeln einprägen – z.B. mit einer Kartei/RS-Heft. Das braucht Übung beim Schreiben und beim Überarbeiten von Texten. Mit der Zeit weiss man dann, wo man besonders aufpassen muss.

Mangelnde Motivation

Wenn man einen Text nur schreibt, weil man muss, ist man weniger motiviert, möglichst fehlerfrei zu schreiben.

Angst

Manche Leute haben Angst davor, beim Schreiben Fehler zu machen und dafür ausgelacht zu werden. Diese Verunsicherung führt erst recht zu Fehlern und zu Vermeidungsstrategien.

Sprachstörungen

Es gibt Sprach- und Wahrnehmungsstörungen, die dazu führen, dass jemand besondere Schwierigkeiten mit der Rechtschreibung hat.

Das Reguläre hervorheben, nicht die Ausnahmen in den Mittelpunkt stellen! Was heisst dies für die Korrektur?

- Geldfälschung**
LW1 **Die Geld Fälschung**
Als sie das gebelle Hören wunderten sie sich. Zwei muskulöse Knaben sagten zu den anderen, die am Fussballspielen waren: «Wir gehen in den ersten Stock um nach zu sehen, was ~~es~~ ist geschehen ~~was~~ ist.» Sie waren einverstanden. Die beiden Buben ~~gingen~~ liefen in das kaputte Haus in den ersten Stock. Es war ein scheussliches Haus und es hatte auch kein Licht, darum war es dunkel und unheimlich. Danach sahen die beiden durch das Schlüsselloch der Tür ~~von~~ der das gebelle kam. Sie wollten die Türe ~~auf~~ machen. Doch sie ging nicht auf. Da besprachen die beiden etwas. Ein dickeren Balken nahmen sie der in der Ecke lag. Dann warfen sie ihn mit einem gewaltigem Wurf ~~an~~ in die Tür, so dass sie mit einem lauten kracher kaputt ging. Es gab ein grosses Loch. Die Knaben rissen die ~~reisse~~ Teile weg und schmissen sie weg. Sie gingen in den Raum. Doch sie fanden ~~an~~ ~~ein~~ nichts. Nicht einmal ein Mauselloch. Sie hörten eine Stimme doch es war nieman da. Es muss einen Geheimgang geben. Sie tappten die Wände ab. Plotzlich stosste einer auf einen Holzbalken der in der Wand steckt. Er wollte ihn heraus ziehen. Da ~~ka~~ eine Steintüre ~~auf~~ gegen innen auf. Die beiden staunten. Sie gingen hinein. Es ~~war eine~~ hatte eine Treppe. ~~Sie~~ Vorsichtig gingen sie die Treppe herunter. Danach kam ein Raum in dem Raum standen zwei Menschen. Sie war maskiert. Da sagte der eine Bub im flüsterton: «Das sind doch die Geldfälscher die die Politzei schon lange sucht.» Da meinte der andere: «Wir gehen jetzt nach Hause und ~~verständigen~~ berichten der Polizei dass, wass wir gesehen haben. Sie rannten hinauf ~~an~~ ~~vor~~ aus dem Haus und schnappten sich die Velo und fuhren nach Hause. Als die Polizei das wusste kam sie mit dem Polizeiauto an die Abbruchstelle. Dort warteten die Buben. Sie gingen ~~zum~~ Geheimg den Geheimgang runter und ver~~h~~tteten die Geldfälscher. Als Belonung bekamen sie 1000 ~~und~~ Franken.
- DK₁
DK₁
DK₂
DK₁

- LW1: Geldfälschung, Geldfälscher → Stamm: falsch → fälschen, Fälscher
LW2: nachzusehen, nachsehen, nachgesehen
LW3: aufmachen, aufzumachen, aufgemacht
LW4: Belohnung, Lohn, lohnend, lohnen
Fälschung

***Lernorientierte Korrektur* heisst**

- Überblick über die Fehlertypen gewinnen
- Fehler gewichten und eine Auswahl treffen
- Fördermassnahmen bestimmen

Zentral aber bleibt:

Was will der Text sagen?

Was teilt er uns mit?

Was bringt uns zum Lachen?

**Erst die differenzierten
Rückmeldungen dazu
erhalten die Schreib-
motivation!**

